

GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen
Nr. 108 | März bis Mai 2015

In dieser Ausgabe:

Stellungnahme des Vorstandes
zu den aktuellen Ereignissen



IST GOTT FÜR UNS,
wer kann wider uns sein?

Römer 8,31

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

Andacht zu Römer 8,31 von Pastor Olaf Latzel


Liebe Gemeinde,

so vieles in dieser Welt kann unser Leben erschweren und behindern. Da gibt es die körperlichen Gebrechen, Krankheiten und altersbedingten Schwächen, die es manchen Menschen nicht mehr möglich machen am „normalen“ Leben teil zunehmen. Da sind die zwischenmenschlichen Katastrophen, die Trennungen und ungelösten Konflikte, die vielen eine schwere seelische Last sind. Da existieren finanzielle Sorgen, das Fehlen des Geldes oder eine drohende Arbeitslosigkeit, die andere nachts nicht in den Schlaf finden lassen. Da gibt es böse Menschen, am Arbeitsplatz, in der Familie oder in der Nachbarschaft, die einen ohne Grund tyrannisieren und das Leben so buchstäblich zur Hölle machen. Dann herrscht bei fast allen die Angst vor dem eigenen Tod, dem finalen Ende all dessen, was für einen selber hier auf Erden besteht. Es gibt so vieles, dass das Leben der Menschen er- und beschwert. So vieles, was Last ist. So vieles, das gelingendem, glücklichem Leben entgegensteht. So vieles, was gegen uns sein kann. Aber, liebe Gemeinde, es gibt eines, was bei all diesen Problemen, Sorgen und Katastrophen hilft: Jesus. Egal was uns entgegensteht, was uns quält und behindert, es gibt Rettung: Jesus.

Der Apostel Paulus hat dieses vielfach erlebt. Er wurde von Menschen verfolgt, gefangengenommen, gefoltert und schließlich um seines Glaubens willen hingerichtet. Er wurde von Mitchristen bitter enttäuscht und verlassen. Er hatte Hunger, Kälte und Krankheit zu ertragen. Und er litt zeitlebens unter der Schuld, die er durch seine eigene Verfolgung der Gemeinde vor seiner Bekehrung, auf sich geladen hatte. Vieles er- und beschwerte auch sein Leben. Aber er fand immer wieder Hilfe, Trost und Kraftzulagen beim Herrn: und das

half ihm. Das machte ihn zuversichtlich. Das stärkte ihn. Dieses bringt er zum Ausdruck, wenn er im Römerbrief schreibt: Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? (Röm 8,31).

Wer wie Paulus erlebt hat, dass Gott einen in Jesus ohne Vorbehalte liebt und annimmt, für den werden alle Widrigkeiten erträglich und aushaltbar. Wenn Gott für uns ist, und das ist er in Jesus Christus ganz sicher, dann ist letztlich alles in Ordnung. Dann spielen die Probleme und Sorgen dieser Welt nur noch eine untergeordnete Nebenrolle in unserem Leben. Sicher, sie sind noch da. Aber sie erscheinen in einem ganz anderen Licht, wenn sie unter dem Vorzeichen der Zugehörigkeit zu Jesus betrachtet werden. Wenn ich zum Heiland gehöre, dann ist schlussendlich alles andere unbedeutend. Mag auch meine Firma insolvent werden, ich an Krebs erkranken oder Menschen mich bitter enttäuschen: Hauptsache ich bin bei Jesus. Dann wird alles gut, weil ich dann in der untrennbaren Liebe Gottes zu mir geborgen bin. Und das für alle Ewigkeit. Wenn Gott für uns ist, wenn Jesus uns zur Seite steht, dann ist letztlich sogar der Tod das Beste was uns passieren kann. So formuliert es der Apostel im Philipperbrief, wenn er schreibt: Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn. Diese sichere Gewissheit, dieses wunderbare Gefühl der absoluten Geborgenheit in Jesus Christus ließ Paulus entspannt leben und freudig sterben.

Und das wünsche ich auch dir, der du diese Zeilen liest. Die absolute Gewissheit, dass Gott dir in Jesus zur Seite steht und dir deshalb letztlich nichts mehr passieren kann. Ich wünsche dir, dass du wie der Apostel die Liebe Gottes ganz intensiv spürst und daraus die Kraft gewinnen kannst, die du zur Bewältigung deines Lebens hier und jetzt brauchst. Ich bete dafür, dass du diesen Monatsspruch 

für den März aus ganzem Herzen und voller Vertrauen mitsprechen kannst: „Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?“ Denn wenn du das kannst, dann wirst du befreiter leben, fröhlicher denken, geduldiger leiden, entspannter genießen und schließlich auch angstfrei sterben. Dazu helfe dir unser Herr Jesus Christus, durch seinen guten Geist.

Gott der Herr, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, segne einen jeden, der diese Zeilen liest.

PS: Ich bitte dich inständig, dass du zur Vertiefung dieser Andacht das ganze Kapitel 8 des Römerbriefes liest. Bitte, bitte lies es, und hör was Gott dir zu sagen hat

Martinikongress 2015

Von Pastor Olaf Latzel

Auch dieses Jahr möchten wir die Martini-Tradition fortführen und uns am Samstag, dem 16. Mai 2015 beim 26. Martinikongress mit dem Thema „Mission und Evan-

Samstag, 16. Mai 2015
Ehmken Hoff Dörverden

gelisation“ beschäftigen, und geistlich auseinandersetzen. Unser diesjähriger Referent,

Evangelist Lutz Scheufler, wird zum Thema jeweils am Vor- und Nachmittag einen spannenden Vortrag halten. Bruder Scheufler wird zudem am 17. Mai 2015 in unserer Kirche predigen. So haben wir als Gemeinde Gelegenheit, diesen vollmächtigen Evangelisten näher kennen zu lernen, der ja im Oktober für eine Woche bei uns Dienst tun wird.

Der Martinikongress wird auf dem schönen Ehmken Hoff in Dörverden stattfinden. Anmeldungen zum Kongress und Wegbeschreibungen werden wir ab Anfang April auslegen. Sie können sich aber auch im Gemeindebüro bei Frau Geßler telefonisch anmelden. Zu diesem unserem 26. Martinikongress möchte ich Sie schon jetzt herzlich einladen.

Gottesdienstübertragung

Von Michael Franke

Seit vielen Jahren übertragen wir regelmäßig den Sonntagsgottesdienst live über das Internet und über das Telefon. Dabei ist, aufgrund der gestiegenen Zuhörerzahl, die Kapazität der Telefonübertragung mehrmals überschritten worden, so dass es für einige Geschwister nicht mehr möglich war, den Gottesdienst live zu hören. Dies tut uns sehr leid und wir bedauern diese Vorfälle. Wir haben dieses Problem jetzt behoben, indem eine zweite Telefonnummer (siehe unten) eingerichtet worden ist. Die bisherige Telefonnummer und die neue sind gleichwertig und stehen ab sofort für den Gottesdienst und die Bibelstunde zur Verfügung. Somit möchten wir Ihnen weiterhin die Möglichkeit bieten, an unserem Gemeindeleben auf diese Weise teilzunehmen.

Zukünftig soll es auch möglich sein, den vergangenen Gottesdienst über das Telefon noch einmal anhören zu können. Dieses Angebot nennt sich PhoneCast und befindet sich aktuell noch in der Erprobungsphase. Eine kurze Anleitung finden Sie nachfolgend aufgeführt.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude beim Hören auf Gottes Wort.

Gottesdienst und Bibelstunden live

0345 483411651

0345 483416243

PhoneCast St. Martini

0341 566810340

Anleitung PhoneCast St. Martini

Telefontaste 4	10sek zurück
Telefontaste 6	10sek vor
Telefontaste 7	eine Predigt zurück (neuer)
Telefontaste 9	eine Predigt vor (älter)

Neue Farben und ein Schutz für die Kanten...

Von Ingo Runge, verwaltender Bauherr

In Absprache mit der Bremischen Evangelischen Kirche, Herrn Wichmann, konnten wir nun den Gemeindesaal im Dezember 2014 renovieren. Nach fast fünf Jahren waren die Gebrauchsspuren sehr deutlich zu Tage getreten. Dies wurde noch deutlicher, als der erste Anstrich auf einer Seite aufgebracht worden war. Leider schimmerten die Gebrauchsspuren weiter ein wenig durch, so dass ein zweiter Anstrich unumgänglich wurde. Im Anschluss konnten ebenfalls die Küche und der Vorraum gestrichen werden. Ein zusätzlicher Kantenschutz an allen Ecken soll nun vor groben Beschädigungen schützen. Im Anschluss hat unser lieber Bruder Bernd Hasselmann einen Lampentausch der kaputten Elemente vorgenommen. So erstrahlt alles im neuem Glanz, der wünschenswerter Weise lange durch pfleglichen Umgang erhalten bleiben möge.

Gebet für die Stadt

Von Pastor Olaf Latzel

Und alles, was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubt, so werdet ihr's empfangen.

Matthäus 21,22



Wir wollen uns neu an diese Zusage von Jesus erinnern und während der Passionszeit jeden Tag gemeinsam für unsere Stadt Bremen beten. Hierzu werden Gläubige aus verschiedenen Bremer Gemeinden zusammenkommen. Nutzen Sie dieses Angebot, um neu die Kraft des Gebets zu erleben und laden Sie gerne auch Bekannte dazu ein:

Aschermittwoch, 18. Februar bis Karsamstag, 4. April 2015
täglich von 18:00 bis 18:30 Uhr in unserer Neanderkapelle.

Die Zehn Gebote

2. Mose 20,1-17

Und Gott redete alle diese Worte:

Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darin ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, gegeben wird.

Du sollst nicht töten.

Du sollst nicht ehebrechen.

Du sollst nicht stehlen.

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

Zum Heimgang meines lieben Mannes Jürgen Wilheine

Ein Zeugnis von Gisela Wilheine

Natürlich bin ich traurig, dass Jürgen nicht mehr hier ist. Das Haus ist leer, die Tiere, die er so gern hatte, vermissen ihn. Es ist alles auf einmal anders. Gott hat uns durch Jesus Christus meinen Heiland einen ganz neuen Weg gezeigt.

Von Februar bis zum 15. Oktober 2014 haben wir die schwerste, aber auch beste und wichtigste Zeit unseres Lebens erlebt. Jürgen durfte durch die Gnade und Güte unseres Herrn viel erkennen. Er wusste auf einmal, dass Gott so massiv mit Ihm sprechen musste, weil einiges nicht in Ordnung war: wie unvergebene Dinge, Festhalten an Eigentum, nicht loslassen von irdischer Materie.

Das Gleichnis vom reichen Kornbauern, auch der reiche Jüngling, der traurig von unserem Herrn wegging, weil er seine Reichtümer nicht loslassen konnte. Diese beiden Bibelstellen und noch andere kostbare Worte unseres Herrn leiteten ihn zur Buße. Alles durfte er in Ordnung bringen, dankbar erkannte er die unendliche Liebe Gottes und konnte seine Krankheit annehmen, und freute sich auf das himmlische Jerusalem. Es war tröstlich und erstaunlich anzusehen, dass er gar nicht mehr richtig bei mir weilte, und durfte dann fast ohne Schmerzen am 15. Oktober 2014 um 6:45 Uhr als begnadigter Sünder in das himmlische Jerusalem eingehen. Er hatte ein sanftes Lächeln auf dem Gesicht.

Mir wurde in dieser Zeit Römer 8,28 so wichtig und groß: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben alle Dinge zum Besten dienen. Denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.“ Noch viele andere Bibelstellen gaben mir Trost und Kraft.

Es gab Tage, an denen ging es Jürgen sehr schlecht durch die Chemo und die körperlichen Veränderungen. Wir konnten

aber immer sehr dankbar sein, weil der Herr uns in diesem Leid ganz neu zusammengestellt hat. Auch mir zeigte der Herr, was noch nicht in Ordnung ist: wie Ungeduld und andere Früchte des Geistes, die noch nicht reif sind.

Auch dieses Erkennen: Ich bin gestorben, und jetzt lebe nicht ich, sondern Christus lebt in mir, ist eine lebenswichtige Erkenntnis geworden.

Warum möchte ich Ihnen und Euch das alles sagen?

Wenn wir wiedergeborene Christen sind, haben wir auf Erden kein Bürgerrecht. Unser Bürgerrecht ist im Himmel. Wir leben in der Freude, der einst in der Ewigkeit bei unserem Herrn sein zu dürfen. Wir dürfen unseren Herrn Jesus Christus in all seiner Herrlichkeit sehen. Auf diese Vollkommenheit, auf dieses Einmalige freue ich mich und freue mich, dass Jürgen uns allen vorangehen durfte und jetzt das wahre Leben hat.

Der Herr unser Gott möchte, dass wir unser Leben in seinem Licht sehen und erkennen, wo noch Ungereimtheiten, Unvergebenes ist, damit wir durch seine Gnade zur Buße geleitet werden.

„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott auf den ich hoffe.“

Psalm 91,1-2

Advent und Weihnachten in St. Martini

Ein kurzer Rückblick vom Redaktionsteam



Chor und Barockensemble

Das Adventskonzert des gemischten Chores wurde erstmalig durch das Barockensemble „Les Clairs“ der Hochschule für Künste unterstützt. Unter dem Titel „In dulci Jubilo, nun singet und seid froh!“ boten sie eine vielfältige Mischung von klassischen Weihnachtsstücken.



Posaunenchor und Männerseptett

In ihrem Adventskonzert am 12. Dezember boten Posaunenchor und Männerseptett den rund 100 Zuhörern Weihnachtsklassiker, z. B. von Johann Sebastian Bach, Mendelssohn Barholdy und Paul Gerhardt.



Krippenspiel

Zum traditionellen Grippenspiel haben die Kinder der Gemeinde am Heiligen Abend einen Teil der Weihnachtsgeschichte aufgeführt.

Weihnachten im Schuhkarton

Von Martina Giesenhagen

391 Schuhkartons sind im November 2014 in unserer Gemeinde durchgesehen und versandfertig gemacht worden. Leider sind die Empfängerländer bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt gewesen. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die die Aktion unterstützt haben.



Helferinnen und Helfer nach der Packaktion am 22.11.2014

Was der Heilige Geist den Christen gibt

Von Pastor Olaf Latzel

Anlässlich des Pfingstfestes, an dem sich die gesamte Christenheit an die Ausgießung des Heiligen Geistes erinnert, wollen wir noch einmal in aller Kürze darauf blicken, was der Heilige Geist den Christen gibt, und was er konkret tut.

Der Heilige Geist schenkt die Gabe des Glaubens an Jesus Christus!

Niemand kann Jesus den Herrn nennen außer durch den Heiligen Geist.

(1.Kor 12,3)

Der Heilige Geist macht aus Geschöpfen Gottes Kinder Gottes!

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

(Röm 8,14)

Der Heilige Geist macht dem Christen seine Gotteskindschaft gewiss!

Der Geist selbst gibt Zeugnis unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.

(Röm 8,16)

Der Heilige Geist allein konstituiert die wahre Gemeinde als Leib Christi!

Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt.

(1. Kor 12,12-14)

Der Heilige Geist ist der Tröster und Beistand der Christen in dieser Welt!

Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

(Joh 14,26)

Der Heilige Geist leitet die Christen auf dem rechten Weg!

Wenn aber der Geist der Wahrheit kommen wird, wird er euch in aller Wahrheit leiten.

(Joh 16,13)

Der Heilige Geist schenkt den Gliedern der Gemeinde verschiedene Gaben!

In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Sprachenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

(1.Kor 12,7-11)

Bitte bete immer wieder darum, dass der Heilige Geist dich erfüllen möge, auf das nicht du Herr deines Lebens und deiner Entscheidungen bist, sondern Gott.



Stellungnahme

des Vorstandes der Ev. St. Martini-Gemeinde in der Altstadt zu Bremen zu den Angriffen aus Presse, Politik und Kirche gegen unseren Gemeindepastor Olaf Latzel im Zusammenhang mit seiner Predigt vom 18.01.2015

Liebe Martini-Gemeinde,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Sie haben sicherlich alle den Sturm der Entrüstung wahrgenommen, der in den letzten beiden Wochen über unseren Gemeindepastor und über unsere Gemeinde hinweggefegt ist. Ursache für diese Empörungswelle ist die Predigt unseres Pastors vom 18. Januar 2015. Diese Predigt über den alttestamentlichen Text aus dem Buch Richter 6,25-32 ist überschrieben „An Gideon die Reinigung von den fremden Göttern lernen“. Der Vorstand der St. Martini-Gemeinde gibt zu den Vorgängen, die diese Predigt ausgelöst hat, die folgende Stellungnahme ab:

1.

Die Predigt vom 18. Januar 2015 richtet sich nicht gegen andere Religionen, sondern spricht ausschließlich uns Christen und unseren Umgang mit anderen Religionen an. Die Predigt steht in keinem Zusammenhang mit der Kundgebung „Bremen ist bunt“ vom 26. Januar 2015, sondern entsprang innergemeindlichen Anfragen. Der Vorstand wie der Pastor halten fest, dass die St. Martini-Gemeinde für ein buntes und vielfältiges Bremen steht.

Kritisiert wird in der Predigt die sich in Kirche und Gesellschaft ausbreitende Religionsvermischung, bei der uns Christen ein anderer Gott präsentiert wird, als der in der Bibel bezeugte Dreieinige Gott. Den Vorwurf, wir würden andere Religionen verhöhnen, weisen wir mit aller Entschiedenheit zurück. Vielmehr wenden wir uns als Gemeinde gegen jede Form der Verfolgung oder Einschränkung des Glaubens gleich welcher Religion.


Pastor Latzel hält seine Predigten überwiegend in freier Rede. Es war nicht seine Absicht, Menschen anderen Glaubens zu verunglimpfen. Sollten einige seiner Formulierungen die religiösen Gefühle anderer verletzt haben, so tut uns dieses leid und wir bitten auch im Namen von Pastor Latzel hierfür um Entschuldigung.

2.

Die Predigt weist in großer Klarheit auf die Grundlage des christlichen Glaubens hin. Grundlage des christlichen Glaubens ist das Bekenntnis zu dem Dreieinigen Gott, dem Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist, wie er in der Bibel bezeugt wird, als dem einen wahren Gott. Der Weg zum Heil führt allein über den Glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes, der in die Welt gekommen und für uns Sünder am Kreuz gestorben ist. Dies ist die christliche Botschaft, die durch die Bibel verkündet, in den altkirchlichen Bekenntnissen bezeugt und von der Reformation neu erschlossen wurde. *Allein Christus, allein die Schrift, allein der Glaube, allein durch Gnade:* Dies sind die Kernpositionen der Reformation.

3.

Wie aus der Bibel, den altkirchlichen Bekenntnissen und den Schriften der Reformation hervorgeht, kann der Gott der Bibel nicht der Gott des Korans sein. Das Feiern gemeinsamer Gottesdienste oder Gebete mit Imamen oder Vertretern anderer Religionen ist daher nicht möglich. Auch Glücksbringer, Buddha-Statuen oder Reliquienverehrung gehören nicht zum evangelischen Christsein.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir Menschen anderer Religionen nicht respektvoll begegnen. Ganz im Gegenteil! Pastor Latzel weist in seiner Predigt darauf hin, dass es die Pflicht der Christen ist, für ein gutes Zusammenleben mit Mitbürgern anderer Religionen zu sorgen. Er ruft in der Predigt dazu auf, dass wir Christen „... den Menschen muslimischen Glaubens in Liebe und Barmherzigkeit zu begegnen“ haben. „Und wenn sie (die Muslime) verfolgt werden, dann haben wir uns vor sie zu stellen.“ 

Das ist unsere Aufgabe als Christen“. Diese wichtigen Aussagen der Predigt wurden von den Medien in Bremen fast vollständig ausgeblendet.

4.

In den vergangenen Tagen haben uns tausende Zuschriften aus ganz Deutschland, unseren europäischen Nachbarländern, aus Afrika, Asien und Amerika erreicht. Bis auf wenige Ausnahmen unterstützen die Absender die klaren Aussagen der Predigt. Viele, die die Predigt im Internet nachgehört haben, bringen ihre Erschütterung über die sinnentstellende Darstellung in den Medien zum Ausdruck. Auch die verunglimpfende Wortwahl, die einige Vertreter der Bremischen Evangelischen Kirche für ihre Stellungnahmen gegen unseren Pastor gewählt haben, wird mit Unverständnis und Ablehnung zur Kenntnis genommen.

Wir bedanken uns herzlich für allen Zuspruch und alle Gebete. Gleichzeitig distanzieren wir uns von allen Stellungnahmen, in denen die Predigt für fremdenfeindliche Zwecke missbraucht wird.

Vorstand und Gemeinde sind dankbar für die klare, bibelorientierte Wortverkündigung ihres Pastors. Der Vorstand steht geschlossen hinter dem Pastor der Gemeinde.

5.

Nach der altbewährten Gemeindeordnung bekennt sich St. Martini in Lehre und Ordnung zur ganzen, unverfälschten Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments, dem einzig wahren und unfehlbaren Gotteswort.

Als bekennende Gemeinde weiß sich St. Martini neben den altkirchlichen Bekenntnissen und den Bekenntnissen der Reformation auch der Barmer Theologischen Erklärung verpflichtet. Daher sagt unser Pastor auch nichts Neues. Wir lesen in der These I:

THESE I

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Joh. 14,6)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Tür hineingeht in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und Räuber. Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden. (Joh. 10,1.9)

Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen (These I, BTE).

Wir fragen die Pastorinnen und Pastoren in der Bremischen Evangelischen Kirche, die sich gegen die Predigt unseres Pastors und gegen die St. Martini-Gemeinde gestellt haben, ob sie sich diesem Bekenntnis noch verbunden fühlen und in ihrer Lehre und ihrem Leben allein dem Dreieinigen Gott die Ehre geben.

Wir als St. Martini-Gemeinde halten an Bibel und Bekenntnis fest!

**Jesus Christus gestern und heute
und derselbe auch in Ewigkeit.**

Hebräer 13,8

Der Vorstand der St. Martini-Gemeinde
Bremen, 8. Februar 2015

Der Besuchsdienst der St. Martini Gemeinde

Von Sabine Dimter

Die Diakonie von St. Martini gibt es seit 1526. Der Besuchsdienst ist ein Teil der Diakonie. Zu seinen Aufgaben gehört es, den Kontakt zu alleinstehenden Gemeindegliedern nicht abreißen zulassen, Kranke zu besuchen und Hilfsbedürftige im Rahmen der vorhandenen Mittel zu unterstützen. Der Besuchsdienst als Teil der Diakonie wird vom Diakonieausschuss unter der Leitung des Seniors, Joachim Krüger, organisiert. Zurzeit sind 18 Personen ehrenamtlich tätig, die ca. 40 Personen besuchen. Ziel des Besuchsdienstes ist es, Kontakt zu den Gemeindegliedern aufzubauen und zu halten, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr in den Gottesdienst kommen (können). Diese Besuche werden mindestens einmal im Quartal durchgeführt.

- Sie sind Mitglied in St. Martini, besuchen aber den Gottesdienst nicht (mehr) oder kennen niemanden?
- Sie möchten sich mit jemanden über GOTT und was Sie sonst noch bewegt sprechen?
- Sie kennen jemanden, der im Krankenhaus liegt und/oder Besuch wünscht?
- Oder: Sie möchten gerne im Besuchsdienst mitarbeiten?

Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit Joachim Krüger oder Susanne Geßler im Gemeindebüro auf. Die Telefonnummern finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefes.



Das Team des Besuchsdienstes

Beit Al Liqa': Menschen treffen – Gott begegnen

Vorstellung der missionarischen Arbeit von Johnny und Marlene Shahwan bei Bethlehem in Israel

Die Entstehung der Arbeit

1996 begann die Arbeit des Beit Al Liqa' (Haus der Begegnung) in gemieteten Räumen in Beit Jala nahe Betlehem in Israel. Was ursprünglich als Teestube gedacht war, wuchs in wenigen Jahren und brauchte mehr Platz. Im Jahr 2000 wurde ein ca. 3000 qm großes Grundstück im Herzen der Stadt gekauft. In einer politisch unruhigen Zeit, im Oktober 2001, begann der Bau des vierstöckigen Gebäudes. In einem Jahr mit 168 Tagen Ausgangssperre entstand wie durch ein Wunder ein Haus zur Ehre Gottes. Die Arbeit zog in eigene Räume um. Am 3. August 2003 wurde das Zentrum offiziell eingeweiht. Johnny Shawan, Gründer und Leiter des Beit Al Liqa' berichtet: „Entgegen aller Vernunft gab Gott mir den Auftrag, mitten im Krieg ein Haus zu bauen. Ich habe einfach nur getan, was er von mir verlangt hat.“



Heute ist das Beit Al Liqa' ein Segen für alle Besucher. Zahlreiche Programme, Veranstaltungen und Aktivitäten für jung und alt finden hier statt. Die Außenanlagen und das Gebäude bieten viele Möglichkeiten zu Entspannung, Spiel und Sport. Das Beit Al Liqa' ist eine Oase des Friedens und ein Haus der Begegnung mit dem lebendigen und einzigen Gott in Jesus Christus.

Wie sich die Arbeit heute präsentiert

Das Beit Al Liqa' ist ein christliches Schulungs- und Freizeitzentrum und befindet sich im Zentrum von Beit Jala. Das vierstöckige Gebäude steht auf einem ca. 6000 m² großem Grundstück, das durch seine Bepflanzung schon von weitem als grüne Oase ins Auge fällt. Ein großer Teil des Gartens ist als Park angelegt. Spielgeräte stehen auf der weiten Rasenfläche, lauschige Sitzcken laden zum Verweilen ein. Ein Kiosk im Gartenbereich bietet Getränke, Eis und kleinere Snacks an. Vor dem Gebäude gibt es einen Sportplatz, der von allen Altersgruppen genutzt wird. Hier finden Turniere und Spiele statt.

Neben dem Sportplatz befindet sich das Jugendzentrum. Darüber gelegen sind der Empfangsbereich, Büros und die Räume des Kinderhorts. In der dritten Etage des Gebäudes findet man den Konferenzsaal, in dem bis zu 200 Menschen Platz haben. Daneben gibt es eine Cafeteria mit Panoramablick auf Bethlehem, einen einladenden Speisesaal sowie die Küche. In der vierten Etage des Gebäudes befinden sich die Gästeräume mit sechs zweigeteilten Schlafzimmern, in denen jeweils bis zu vier Personen übernachten können. Weiterhin verfügt das Beit Al Liqa' über einen unterirdischen Parkplatz, neben dem sich ein Kreativ- und Bastelraum befindet.

Eine große Halle, in der sich ein Innenspielplatz – die sogenannte FriedensArche – befindet, bietet den Kindern der Stadt die einmalige Gelegenheit zum fröhlichen Spielen und zur Begegnung mit Gottes Wort. Das Beit Al Liqa' nimmt Menschen in eine Atmosphäre von Liebe und Frieden hinein.



Die Vision der Arbeit

Das Motto des Beit Al Liqa' lautet: Menschen treffen – Gott begegnen. Es ist ein Ort der Gemeinschaft, an dem Gottes Wort im Mittelpunkt steht und Menschen in die Nachfolge Jesu gerufen werden. Ein Haus, in dem Gott wohnt. Als in einer Zeit politischer Unruhen im Jahr 2001 der Bau des Zentrums begann, sagte der Leiter und Gründer Johnny Shawan: „Wenn auf der einen Seite der Stadt Häuser zerbombt werden, bauen wir hier ein Haus zur Ehre Gottes!“

Die konkreten Ziele des Beit Al Liqa' formuliert er wie folgt:

- Wir erziehen Kinder zum Frieden, indem wir schon den Kleinsten Gottes Wort weitersagen.
- Wir begleiten junge Menschen auf ihrem Weg ins Leben und helfen ihnen, Nachfolger Jesu zu werden.
- Wir teilen unser Leben mit den Menschen und versuchen, ihren Bedürfnissen, Problemen und Fragen zu begegnen.



EMPART über die Situation der Christen in Indien

Von EMPART haben uns traurige Neuigkeiten erreicht, die wir mit Ihnen teilen möchten. Der Verein unterstützt Gemeindegründungsbewegungen unter unerreichten oder wenig erreichten Volksgruppen.

Liebe Partner,

mit großer Traurigkeit und tiefem Schmerz schreibe ich Euch diese E-Mail. Die letzten Wochen habe ich in Indien verbracht, um das 15-jährige Dienstjubiläum von EMPART zu feiern. Unsere Leiter haben 15 große Veranstaltungen in fast allen Bundesstaaten geplant, in denen wir arbeiten. Inmitten aller Planungen und Bemühungen herrschten vor allem große Freude und Aufregung.

Leider wurde zwei Tage vor dem Beginn dieser Feierlichkeiten eine unserer Schulen angegriffen und unser Wachmann wurde von Feinden Jesu getötet. Sie haben seine Leiche in Stücke gehauen und diese überall auf dem Gelände verteilt. Dann haben sie alle Wertsachen der Schule geraubt und andere Dinge beschädigt oder zerstört.

In den letzten Jahren gab es einige Angriffe, die gegen unsere Arbeit in dieser Region gerichtet waren. Oft wurden unsere Mitarbeiter bedroht und das erste Gebäude, das wir errichtet haben, wurde zerstört. Seitdem wurde unser Grundstück immer wieder angegriffen, dabei wurden Brunnen beschädigt oder zerstört. Mit Hilfe der Polizei und anderen konnten wir diese Anschläge aber überstehen und weiter arbeiten.

Dieser Angriff und der Mord waren nun gezielt darauf gerichtet, unsere Leiter einzuschüchtern und die Arbeit in der Region zu stoppen. Seitdem ist auch unser Team immer wieder bedroht worden. Die Polizei nimmt diese Angelegenheit sehr ernst und hat uns schon sehr geholfen. Sie haben drei Personen festgenommen, die mit dem Mord in Verbindung stehen und arbeiten eng mit unseren Leitern zusammen.

Der Mitarbeiter, der ermordet wurde, war 40 Jahre alt. Er hinterlässt eine junge Witwe und drei kleine Kinder unter 10 Jahren. Bitte denkt in Euren Gebeten an die Familie! Als Geschwister in Christus haben wir die Verantwortung, für die Familien solcher Opfer nicht nur zu beten, sondern ihnen auch zu helfen und für sie zu sorgen, dass sie in ihrer Verzweiflung und Not nicht alleine gelassen werden. Deshalb hat EMPART einen speziellen Märtyrer-Fonds eingerichtet. Ich bitte euch, großzügig dafür zu geben, damit wir der Witwe und ihrer Familie beistehen und sicherstellen können, dass die Kinder weiterhin versorgt sind und eine gute Ausbildung erhalten.

Bitte betet auch für sie und ladet auch andere zum Gebet für die Sicherheit unserer Mitarbeiter ein. Betet besonders um:

- Trost und Hilfe für die Witwe und ihre Familie.
- göttlichen Schutz für unsere Leiter, unser Team und alle Mitarbeiter.
- Weisheit für unsere Leiter, dass sie mit der Situation gut umgehen können.
- Bitte betet für die Machthaber und politischen Leiter, für eine gute Zusammenarbeit mit der Polizei, den Ortsleitern und Politikern.
- Bitte betet, dass die Herzen der Angreifer verändert werden.



Ungeachtet aller Schwierigkeiten baut Jesus seine Gemeinde. Unsere Leiter sehen diese Ereignisse als ein Zeichen für eine große Ernte sowie für Gottes großes Werk an (so wie der Apostel Paulus seine Narben von den Schlägen für seinen Glauben als Zeichen seiner Apostelwürde trug).

Vielen Dank für Eure Partnerschaft in dem großartigen Werk, das unser Herr tut. Wenn Ihr nicht hinter uns stehen würdet, könnten wir nicht weiter dafür kämpfen. Wir danken Gott, dass wir nicht alleine sind, wir danken Gott für Euch. Bitte nehmt Euch jetzt gleich Zeit zum Beten und spendet für die betroffene Familie. In der Ewigkeit werdet ihr froh darüber sein.

Für den Herrn und die Verlorenen,
Jossy Chacko
EMPART-Gründer und internationaler Direktor

Der Büchertisch empfiehlt



Not today

Wenn eine Reise dein Leben verändert

Der 20-jährige Caden hat nur eines im Sinn: Spaß haben! Als er mit Freunden zu einer Party-Tour nach Indien aufbricht, wird er mit dem Schicksal der kleinen Annika konfrontiert, die von ihrem Vater in der Hoffnung auf ein besseres Leben an einen Fremden verkauft wurde.

DVD, 104 Minuten, FSK ab 12 Jahre
Nr. 210.279, €D 16,95*
€A 17,30/CHF 25,50* | SCM Hänssler
*unverbindliche Preisempfehlung



Dein Leben, deine Reise!

Carolin Hartmann

Die Geschenkidee zur Konfirmation für Mädchen! Die Gestaltung in angesagter Optik verbindet sich mit ehrlichen, erfrischenden Texten, die mitten ins Leben junger Mädchen sprechen. Das Buch feiert den Beginn einer wunderbaren Reise mit Gott.

Gebunden, 21 x 21 cm, 60 S., 4-farbig
Nr. 529.761, €D 12,95
€A 13,40/CHF 19,50* | SCM Collection
*unverbindliche Preisempfehlung



Von der Kunst, sich selbst zu führen

Thomas Härry

Anhand praktischer Anregungen sowie vieler persönlicher Beispiele macht Thomas Härry („Echt und stark“, „Das Geheimnis deiner Stärke“, „Voll vertrauen“) engagierten Menschen Mut, sich auf Gott auszurichten und das eigene Leben gelassen, aber entschieden zu gestalten.

Gebunden, 14 x 21,5 cm, 360 S., 2-farbig,
mit Schutzumschlag
Nr. 226.591, €D 19,95
€A 20,40/CHF 29,90* | SCM R. Brockhaus
*unverbindliche Preisempfehlung

Taufen

Yonah Quatmann
Oberländer Hafen 9
28199 Bremen

getauft am 14. Dezember 2014

Mats Bockmann
Am Deich 75
28199 Bremen

getauft am 20. Dezember 2014

Bestattungen

Karin Töbelmann
Tegeler Plate15
28259 Bremen

verstarb am 13.06.2014 im Alter von 74 Jahren

Johann Hinrich Prigge
Hermann-Heye-Straße 11
28199 Bremen

verstarb am 07.11.2014 im Alter von 79 Jahren

Jürgen Trebsche
Stammstraße 56
28279 Bremen

verstarb am 03.12.2014 im Alter von 67 Jahren

Hildegard Kellenberger
Hemmstrasse 343a
28215 Bremen

verstarb am 14.12.2014 im Alter von 96 Jahren

Wöchentlich

Sonntag

Gottesdienst	10:00 bis 11:15 Uhr
Kindergottesdienst (4 bis 7 und 8 bis 12 Jahre)	
Kinderhort (0 bis 3 Jahre, Gottesdienstübertragung)	

Montag

Posaunenchor*	
Anfänger	18:00 bis 19:00 Uhr
Probe	19:00 bis 20:30 Uhr

Dienstag

Chor*	19:30 bis 21:00 Uhr
-------	---------------------

Mittwoch

Gebetskreis	18:30 bis 19:15 Uhr
Bibelstunde	19:30 bis 21:00 Uhr

Donnerstag

Blaues Kreuz (Suchtkrankenhilfe)	19:30 Uhr
----------------------------------	-----------

Freitag

Kinderstunde (4 bis 10 Jahre)*	16:30 bis 18:00 Uhr
Teenkreis	17:30 bis 19:00 Uhr
Trust	19:00 bis 21:00 Uhr

* Gekennzeichnete Termine finden nicht in den Schulferien statt. Falls kurzfristige Terminänderungen erforderlich sein sollten, so werden diese im Gottesdienst abgekündigt.

Monatlich / Quartalsweise

Gemeindenachmittag

Mittwoch, 04. März 2015	15:00 Uhr
-------------------------	-----------

Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

Tafelrunde

Treffpunkt für Singles, Eltern und Ehepaare, einmal monatlich (sonntags um 19:00 Uhr) nach Abkündigung – nähere Informationen unter Tel. 0421 553799 (Luise)

Besondere Veranstaltungen

Gebet für die Stadt

18. Februar bis 04. April 2015
täglich von 18:00 bis 18:30 Uhr in der Neanderkapelle

Gemeindeversammlung

Sonntag, 10. Mai 2015 um 11:30 Uhr

26. Martini Kongress mit Lutz Scheufler

Samstag, 16. Mai 2015
Ehmken Hoff Dörverden

Konvent

Montag, 01. Juni 2015 um 19:00 Uhr

Gottesdienste in St. Martini

März 2015

Sonntag	01.03. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	08.03. um 10:00 Uhr	Pastor Bernd Bierbaum
Sonntag	15.03. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	22.03. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	29.03. um 10:00 Uhr	Pastor Bernd Bierbaum

April 2015

Karfreitag	03.04. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel <i>mit Feier des Heiligen Abendmahls</i>
Oster-So.	05.04. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	12.04. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	19.04. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	26.04. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel

Mai 2015

Sonntag	03.05. um 10:00 Uhr	Prädikant Dr. Eckhard Piegsa
Sonntag	10.05. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Donnerstag	14.05. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel <i>Himmelfahrt mit Feier des Heiligen Abendmahls</i>
Sonntag	17.05. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel und Evangelist Lutz Scheufler
Pfingst-So.	24.05. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	31.05. um 10:00 Uhr	Pastor Bernd Bierbaum

Vorschau Juni 2015

Sonntag	07.06. um 10:00 Uhr	Prediger Johann Hesse
---------	---------------------	-----------------------

Live-Übertragungen

Unsere Gottesdienste und Bibelstunden können live am Telefon und im Internet mitgehört werden unter:
0345 483411651 | 0345 483416243 | www.st-martini.net

Phone Cast / Predigtarchiv

Telefon 0341 566810340 (Aktuell noch Erprobungsphase)

NEU

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich die Kinder und Jugendlichen in zwei Gruppen im Gemeindehaus:

- von 4 bis 7 Jahren im Kinderraum
- von 8 bis 12 Jahren im Turmzimmer

Kinderhort

Für Kleinkinder bis 3 Jahre steht der Kinderhortraum mit Gottesdienstübertragung zur Verfügung. Der Kinderhort wird von den Eltern selbst organisiert.

Russlanddeutsche Gemeinde

Die Russlanddeutsche Gemeinde trifft sich samstags und sonntags jeweils um 13:30 Uhr.

Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
Redaktionsteam	Michael Franke, Andrea Runge, Olaf Latzel, Alexandra Brietzke
Postversand	Familie Ernst Heinrich Meyer
Erscheinungstermin	quartalsweise jeweils zum 1. März / Juni / September / Dezember
Auflage	2.000 Stück

Beiträge & Redaktionsschluss

Achtung: Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **Montag, 27.04.2015**. Senden Sie Beiträge oder Verbesserungsvorschläge bitte an: gemeindebrief@st-martini.net

KONTAKT

Anschrift

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

Pastor

Olaf Latzel

Telefon 0421 324835
pastor.latzel@st-martini.net

Bauherren

Ingo Runge

Telefon 0421 8476819

Dr. Jürgen Fischer

Telefon 0421 2587832

Markus Marzian

Telefon 0421 3383274

Gemeindebüro

Susanne Geßler

Telefon 0421 324835
gemeindebuero@st-martini.net

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Spenden

IBAN: DE98 2905 0000 1070 1400 09

Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.

IBAN: DE10 2905 0000 2002 0426 12

Diakonie

Joachim Krüger

Telefon 0421 482464
diakonie@st-martini.net

